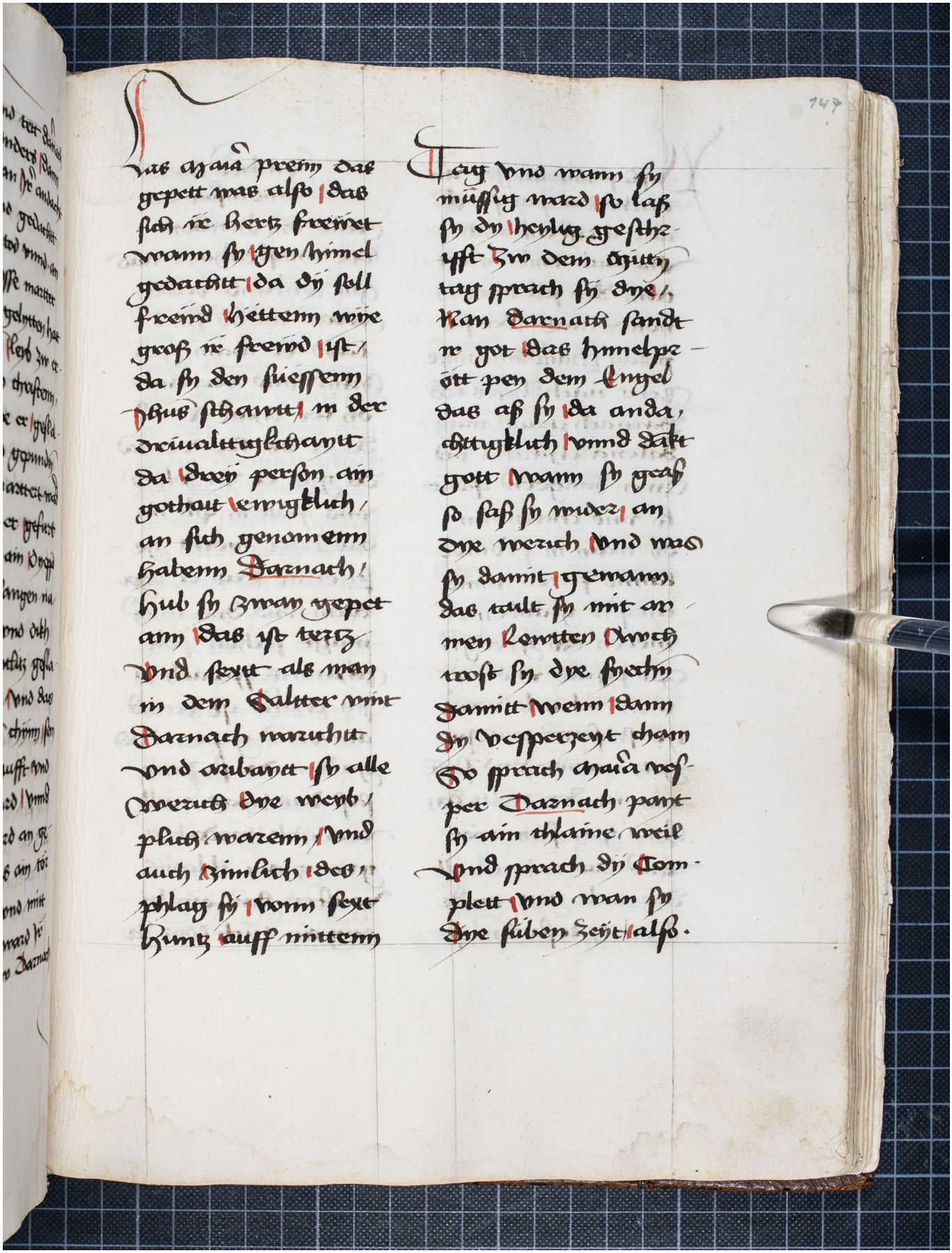
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



147

Das ayaia prem das
gepett was also | das
sich ir hertz freuet
wann sy | gen himel
gedacht | da dy soll
freud | hettem wie
groß ir freud | ist /
da sy den sueßem
| hus schawt | in der
dreualtigkhayt
da | drey person ain
gothaut | ewigkluch /
an sich genomem
habem Darnach /
hub sy zwan gepet
ann | das ist tezt
| und sext als man
in dem Salter vint
Darnach warucht
| und arbayt | sy alle
| werych | dye werb /
plich warem / | und
auch zimlich | des /
phlag sy | wann sext
kunt auff mittem

Tag | und wann sy
müssig ward | so laß
sy dy | heylig gesthr-
ift zw dem achten
tag sprach sy dye /
| Man Darnach sandt
ir got | das himelpr-
ott pey dem Engel
das aß sy | da anda-
chtigkluch | vmd dankt
gott | wann sy geaß
so saß sy wider | an
dye werych | und was
sy damit | gewann
das tult sy mit an-
men | Lewtten | Arych
trost sy dye swethn
damitt | wenn | dann
dy vesperzeyt cham
So sprach ayaia ves-
per Darnach pant
sy ain thlaine weil
| und sprach dy Com-
plett | und man sy
dye suben zeyt | also.